Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandssemester in Tampere Wintersemester 2017/18

Organisatorisches

Aufgrund des interessanten Kursangebotes, dem kühlen Klima und meiner Liebe zur finnischen Musik habe ich Finnland als Zielland gewählt. Ich wurde von meiner zuständigen Auslandskoordinatorin in Duisburg zu jeder Zeit gut beraten, sodass ich immer wusste wann und mit welcher Frist ich welche Dokumente einzureichen hatte, was ich berücksichtigen sollte etc. Für Fragen bezüglich der Partneruniversität hatte ich mehrmals Kontakt mit der zuständigen Auslandskoordinatorin in Finnland, die immer sehr freundlich war und mir hilfreiche Tipps, beispielsweise zur Wohnungssuche und zum verfügbaren Kursangebot, gegeben hat. Nachdem ich eine feste Zusage von der Universität Tampere (UTA) bekommen habe, habe ich mich um eine Wohnung Vorort sowie meinen Flug gekümmert. Die Wohnungssuche war sehr einfach, da ich lediglich ein kurzes Formular ausfüllen musste mit Angaben zu meiner Person und meiner gewünschten Distanz zur Universität. Dieses Formular lässt sich auf der Internetseite von TOAS, der studentischen Wohnungsorganisation in Tampere, finden. Die Flüge habe ich über Ryanair gebucht, da es dort die mit Abstand günstigsten Flüge gab. Ich bin am Wochenende vor der Orientierungswoche in Tampere angekommen. Die Orientierungswoche war sehr gut aufgebaut und strukturiert. In den ersten zwei Tagen wurden alle Formalien geklärt, z.B. wo die Erasmus-Dokumente unterschrieben werden müssen, wie man seine Studentenkarte bekommt, wo man seinen Semesterbeitrag überweisen kann, wie man seinen Studentenaccount bekommt etc. Es gab zudem auch viele Möglichkeiten, mit den anderen internationalen Studenten in Kontakt zu treten, vor allem bei den abendlichen Studentenparties.

Die Unterkunft

Wie bereits erwähnt, habe ich mit auf der Homepage von TOAS für eine Wohnung beworben. Die Bewerbung war sehr einfach und alle weiteren Fragen konnte ich mir durch die FAQ beantworten. Insgesamt habe ich länger als die angegebenen sechs Wochen warten müssen, jedoch wurde mir versichert, dass mir eine Unterkunft zugewiesen werden würde, weswegen ich mir keine Sorgen machen musste. Alle weiteren Informationen und Anweisungen wie die Adresse, die Übergabe des Schlüssels und die Überweisung der Miete erhielt ich über E-Mail. Ich wurde von meiner Tutorin am Bahnhof in Tampere empfangen und wir sind mit dem Bus zu meiner Wohnung gefahren, die in einer Entfernung von ca. 15 min. mit dem Bus von der Universität liegt. Ich teilte mir die Wohnung mit drei weiteren Mädchen, die bereits seit langer Zeit dort wohnten. Die Wohnung war sehr gepflegt, gut

ausgestattet und schön dekoriert. Meine Mitbewohnerinnen waren sehr nett und boten mir an, dass ich alle Utensilien mitbenutzen dürfe, somit musste ich mich nicht mehr um Geschirr, Besteck und weiter notwendige Dinge kümmern. Ich hatte glücklicherweise direkt am ersten Tag W-Lan, aber ich weiß von vielen anderen Studenten, dass diese sich um Router oder Internetkabel kümmern mussten und teils lange auf die Freischaltung des Internetzugangs warten musste. Da jeder sich in unserer WG sehr reinlich benahm, hatten wir keinen spezifischen Haushaltsplan, da jeder seine eigene Unordnung beseitigte. Wir hatten lediglich einen wöchentlich rotierenden Putzplan für den Boden, sodass jeder einmal im Monat den Boden fegen und wischen musste. Auch wenn ich meine Freizeit meistens mit anderen internationalen Studenten verbracht habe, waren die Essensgespräche oder die zufällig entstandenen Konversationen in der Küche, die ich mit meinen Mitbewohnerinnen hatte, immer sehr schön und anregend.

Die Universität

Es gibt drei Universitäten in Tampere: Die Hauptuniversität, UTA, an der ich studiert habe; die Technische Universität, TUT, und die Universität angewandter Wissenschaften, Tamk. Auch wenn all meine Kurse in UTA stadtfanden, war ich in meiner Freizeit häufig an der technischen Universität, da ich dort einerseits aufgrund der Nähe zu meinem Wohnort häufig gegessen haben und andererseits, weil ich mich dort mit vielen technischen Studenten angefreundet habe. Beide Universitäten sind sehr schön, jedoch ist TUT etwas moderner eingerichtet und ausgestattet. Es gibt bereits viele Kooperationen zwischen den Universitäten und in naher Zukunft sollen alle drei Universitäten zu einer Universität verschmelzen, mit gemeinsamer Organisation und Administration. Die Kurse, die ich an der Universität besucht habe waren neben fachspezifischen zum einen ein finnischer Sprachkurs, und zum anderen ein Kurs über finnische Gesellschaft und Kultur. Beides kann ich jedem Erasmus-Studenten empfehlen, da der Sprachkur mehr Vergnügen als Pflicht war und man zudem ein grundsätzliches Verständnis für diese doch sehr außergewöhnliche Sprache bekommt, und der Kurs zur finnischen Gesellschaft die wesentliche Charakteristika Finnlands gut komprimiert vermittelt hat. Insgesamt hat man zu den Dozenten und Professoren ein recht kollegiales, teilweise sogar freundschaftliches Verhältnis, da es in Finnland sehr unüblich ist, dass Ranghöhere auf Ihre Position bestehen und eine Ansprache mit „Professor“ oder „Doktor“ erwarten. Ebenfalls sind die zuständigen Dozenten jederzeit erreichbar für Fragen und Anregungen jeder Art. Dem englischen Unterricht zu folgen war meiner Meinung nach kein Problem, jedoch habe ich das Sprechen häufig als Hürde empfunden. Nach einiger Zeit, vor allem, wenn man sich in der Freizeit fast ausschließlich auf Englisch unterhält, erhält man jedoch das nötige Selbstbewusstsein sich auch im Unterricht verbal einzubringen. Insgesamt habe ich die Universität und die Lehrmethoden als absolut positiv empfunden.

Freizeitgestaltung

Auch wenn Tampere die drittgrößte Stadt Finnlands ist, gleicht die Größe des bewohnbaren Gebiets und der Innenstadt, also abzüglich der großen Waldgebiete, der einer mittelgroßen deutschen Stadt, was ich als sehr angenehm empfand. Die Infrastruktur ist dort sehr gut und auch notwendig, da es teils sehr hügelige Strecken gibt und im Winter viel Schnee und Eis herrscht. Eine Buskarte ist also, unbedingt zu empfehlen, wenn man mehr als 30 Minuten von der Innenstadt entfernt lebt. Die Stadt an sich ist schön, mit vielen Bars und Restaurants die Studentenrabatte anbieten. Jeder sechste in Tampere ist Student und es ist überall ersichtlich, dass es sich um eine Studentenstadt handelt. Studentsein dort ist ein Lebensstil. Studenten tragen je nach Fachrichtung verschiedenfarbige Overalls mit angenähten Patches die von der Teilnahme oder dem Bestehen einer Veranstaltung zeugen. Fast jede Woche gibt es in der Innenstadt große Studentenparties die von bestimmten Gilden veranstaltet werden. Sollte man gewillt sein, jeder Studentenveranstaltung beizuwohnen kann ohne Übertreibung gesagt werden, dass jeder einzelne Tag der Woche, vor allem die Abendstunden, absolut ausgebucht sind. Ich persönlich war jedes Wochenende und auch mehrfach unter der Woche auf studentischen Veranstaltungen, jedoch selten in Clubs. Meistens trifft man sich entspannt in einer Bar oder in Clubräumen und trinkt, chillt, hört Musik oder —saunt. Sauna gehört unabdingbar zu Finnland und jede Wohnung hat eine eigene Sauna. Auch an den Universitäten gibt es größere Saunen mit großen Partyräumen, die die verschiedenen Clubs und Gilden mieten können. Im Durchschnitt war ich zwei bis drei Mal in der Woche saunen. Die Sauna ist nicht nur eine Möglichkeit um sich in den kalten finnischen Nächten aufzuwärmen, sondern auch ein sozialer Ort, wo man sich unterhält und miteinander singt. Was ich jedem empfehlen kann ist die Teilnahme an einem Sitsit. Dort wird man gegen einen betragt von zehn bis maximal 30 Euro mit einem drei Gänge Menü verköstigt und mit ausreichend Alkohol versorgt und singt in der Gemeinschaft. Finnen sind tolle Menschen und vor allem im studentischen Kontext findet man viele extrovertierte und gesprächige Leute, somit kann ich das Klischee des gesprächigen und schüchternen Finnen nicht grundsätzlich bestätigen. Während meiner Zeit in Finnland habe ich St.Petersburg, Schweden und Lappland kennenlernen dürfen. Alle Reise wurden entweder von dem Club für internationale Studenten organisiert oder über Timetravels gebucht, einer Organisation die auch für Studenten schöne Angebote haben. Die Reisen waren unglaublich und boten die Möglichkeit günstig andere Länder zu sehen. Jedes Reiseziel hatte seinen eigenen Vorzug. Von der Besichtigung einer Großstadt über der Teilnahme an „Pirates of the Baltic Sea“ —einer Partyfähre die von Helsinki nach Stockholm fährt— bis über die atemberaubende Aussicht auf Polarlichter während man in ein Eisloch springt. Neben den vielen sozialen Aktivitäten ist es auch immer sehr schön die finnische Natur zu erkunden. Es gibt dort genügend Waldgebiete und Seen die man erkunden kann und Waldbewohner wie Eichhörnchen und Vögel sind so zahm, dass sie sich mit Erdnüssen oder anderen Leckereien aus der Hand füttern lassen. Wenn ich Zeit zum Lernen brauchte habe ich mich meistens in mein Zimmer zurückgezogen, da ich dort die Meiste Ruhe hatte. Egal ob man mehr an Aktivitäten oder

Ruhe, sozialen Begegnungen oder Alleinsein interessiert ist, Tampere bietet für jeden Geschmack etwas.

Wichtige Tipps für Tampere

Es gibt ein paar Dinge, die man definit beachten sollte, wenn man nach Finnland und speziell nach Tampere geht:

1. Kreditkarte: Finnen zahlen fast alles mit Kreditkarte, selbst eine Packung Milch! Wer keine Kreditkarte hat sollte sich überlegen, ob er sich für das Auslandssemester nicht eine zulegt. Ansonsten kommt man mit einer normalen Bankkarte auch gut weiter, jedoch sind Kreditkarten praktischer.
2. Studentenrabatt: Es gibt an vielen Orten Studentenrabatte. Man sollte also immer fragen, ob ein Geschäft Rabatte für Studenten anbietet. Beispielsweise zahlt man in der Mensa statt ca. 7 Euro nur 2,60 Euro, wenn man Student ist.
3. Schlüssel und Zimmertüren: An meinem ersten Tag habe ich versehentlich meinen Schlüssel in meinem Zimmer gelassen und die Türe zugezogen, die sich dann nicht mehr öffnen ließ. Man sollte sich also angewöhnen den Schlüssel entweder immer an seinem Körper zu tragen, im Schlüsselloch zu lassen oder die Türe offen zu lassen, denn sonst muss man den mühsamen Weg zum TOAS Büro auf sich nehmen um den Ersatzschlüssel zu bekommen, der innerhalb weniger Stunden auch wieder zurückgebracht werden muss.
4. Warme Kleidung: Es wird wirklich sehr kalt in Finnland. Da Tampere recht südlich gelegen ist hat man dort im Winter im durschnitt noch humanes Klima, jedoch ändert sich dies stark, wenn man sich in den Norden begibt. In Lappland habe ich -20 Grad erlebt.

Insgesamt war mein Auslandssemester ein voller Erfolg und eine meiner wichtigsten Erfahrungen in meinem Leben. Meine Lust zu Reise wurde nur noch verstärkt und ich konnte für mich wichtige persönliche Erkenntnisse gewinnen. Ich bin dankbar, dass mir dieses Erlebnis ermöglicht wurde, da ich auch gesehen habe, dass andere Studenten aus nichteuropäischen Ländern teils große Schwierigkeiten hatten, ihr Auslandssemester anzutreten, meist aus organisatorischen und bürokratischen Gründen. Ich werde definitiv wiederkehren!